

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Vopel,

Friedrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3164

1AR(RSHA)1069/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pv 10

Personalien:

Name: Friedrich V o p e l
 geb. am 17.4.04 in Berlin-Spandau
 wohnhaft in Buchholz Krs. Harburg, Im Winkel 9
 Jetziger Beruf: *Ing.-Büro - Carlsburg*
 Letzter Dienstgrad: *Ministerialrat*

Beförderungen:

am	31.7.1941	zum	O'Stuf
am	20.4.1942	zum	H'Stuf
am	9.11.1944	zum	Stubaf
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	Schulbildung	bis	Oberrealschule (Abitur)
von	1.5.1927	bis	1933 Polizei
von	Dez. 1933	bis	Gestapo
von		bis	
von		bis	
von		bis	
von		bis	
von		bis	

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

V o p e l

Friedrich

17.4.04 Bln.-Spandau

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

V 1

10

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1939..... in
(Jahr)Glienicke, Pariser Str.26

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 26. 3. 1964 in ,,Buchholz Krs. Harburg,
Im Winkel 9 (H).....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

z.Zt.--ROI im Bezirksamt Hamburg-Mitte

1

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name:

Friedrich
~~Fritz~~ V o p e l

1214791

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information: 17.4.04 Bln.-Spandau

1939: Glienicker / Hdt, Pariser Str. 26
It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: ROJ.bezw.PR, I A 2, Pr.Albrechtstraße 9

1) Fokkerp.

2) Ref. H. SD # 21/41 (Stapa
38742 (RS#4)

3) Anfragen: keine

[Signature]
H. 5/12.

OCT. 29 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U' Stuf.	/	S. D. Reichsich. H. Amt	31.7.41-	31.7.41-		Eintritt in die H Eintritt in die Partei: 1.12.32 1397 878 17.4.04 Friedrich Vöpel					
O' Stuf.	31.7.41					Größe: 1,77		Geburtsort: Spandau/Berlin			
Hpt' Stuf.	20.4.42					H 3.A. Winkelträger: *		SA-Sportabzeichen br. Olympia			
Stubaf.	21.1.44					Coburger Abzeichen		Reiter Sportabzeichen Sahabzeichen			
O' Stubaf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen D.L.R.G. Gold			
Staf.						Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen		H-Leistungsabzeichen			
Oberf.						Totenkopfring		D.A. d. NSDAP. * br			
Brif.						Ehrendegen					
Gruf.						Julleuchter *					
O' Gruf.											
Zivilstrafen:		Familienstand: verh. Ver. 33		Beruf: Reg. Fuhrmann erlemt		Parteitätigkeit:					
		Ehefrau: Charlotte Petasch o. 2.17.1911 Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: Hauptamt Sicherheitspol.							
		Parteienoffiz. Tätigkeit in Partei:		Volksschule 3 Jahre Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung: gänzl. ohne		Höhere Schule O.I. Abi. Technikum Hochschule 6 Semester					
H-Strafen:		Religion: lebt getragl. R.A. 1934		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie): Leutnant Ob.-Leutn. Hauptm. * Major					
		Kinder: M. W. 1. 4. 1.20.12.36 4. 2. 5. 2.16.12.37 5. 3. 6. 3. 6. 6.		Führerschein: IV Kl.							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnenadweis:		Lebensborn:					

Seekorps: von bis		Alte Armee:		Auslandstätigkeit:	
Stahlhelm:		Front:			
Jungdo:		Dienstgrad:			
NJ: Aug. 32 Ende 33		Gefangenschaft:		Deutsche Kolonien:	
SA: Juli 32		Orden und Ehrenzeichen: <i>KVK II, Westwallmed., Tsch-Med.</i>			
SA-Ref.:		Verw.-Abzeichen:		Befond. sportl. Leistungen:	
NSKK:		Kriegsbeschädigt %			
NSFK:					
Ordensburgen:					
Arbeitsdienst:					
H-Schulen: von bis		Reichswehr:		Aufmärsche:	
Tölz		Polizei:			
Braunschweig		Dienstgrad:			
Berne		20.10.37 - 23.10.37 Flak. Rgt. 49		Reichsheer:	
Forst		1.9.38 - 8.10.38 1. Abt. 34			
Bernau					
Dachau				Dienstgrad: <i>Gefr. d. R. M. RDA</i>	

6

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

V o p e l Friedrich

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): V o p e l Friedrich, SA-Sturmführer

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von Juli 32 bis heute, in HJ von August 32 bis Ende 33

Mitglieds Nummer in Partei: 1 397 878 in H:

geb. am 17.4.04. zu Berlin-Spandau Kreis:

Land: Glienicke/Ndb. jetzt Alter: 34 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl

Jetziger Wohnsitz: Bischmisheim/Saarx Wohnung: Hochstr. 53x Paristerstr. 26

Beruf und Berufsstellung: Polizeioberinspektor

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
und Prüfberechtigung

Lehrschein für SA Sportabzeichen, Lehrschein der D.L.G., Führerschein 4

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: Gemeinderat u.a. Ehrenämter in Glienicke bei Berlin bis
zur beruflichen Versetzung ins Saarland, z.Zt. SA-Sturm.

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht 2 achtwöch. Übg. von 1937 und 1938 bis

Letzter Dienstgrad: Unterführeranwärter Gefreiter und R.O.A.

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verheiratet seit 2.11.1935.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl, fr. ev. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ggl., fr. ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein. (da Ehefrau ohne Beruf)

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Aus 17. 4. 04. als Papst des Vorgesetzten Landes. F. Vogel
geboren, Anfang des Volks- u. spirituellen Observations im
Pendant mit Berlin bis zum Ultimatum. 1. 5. 1923
finita beim pol. Präsidium Berlin als pol. p. v. P. v. v.
muss. zum 1. 5. 27 als p. o. Petrus nach Hofen
versetzt, bis dahin als Ministerpräsident in Berlin
Vorsitzend und Ministerpräsident. Ministerpräsident
gestellt. Augustus 1928 gestrichelt nach Berlin. Nov
1933 in d. Prozess M. v. F. - politische Abs. versetzt
Aug. 33 zum Gesandten in den angestammten. Subst. 35
Überweisung nach Parisbrücken zur mündigen
Nachstellung.

[illegible]

big vowel, 10. - 10. 10.



Defrand



Deftrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Friedrich Vopel
Vorname:
Beruf: Polizeiinspektor i.R. Jähriges Alter: 74 J.
Todesursache: Grippe Sterbealter:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Krüger
Vorname: Elsbeth
Jähriges Alter: 65 J.
Todesursache: Gallensteinoperation Sterbealter:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Vopel
Vorname: Friedrich
Beruf: Feuerwehrmann (Berlin) Jähriges Alter:
Todesursache: Folgen eines Unfalles (innere Verletzungen) Sterbealter: 70 J.
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Treffkorn
Vorname: Johanna
Jähriges Alter: verstorben
Todesursache: Nierenentzündung Sterbealter: 54 J.
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Krüger
Vorname: Emil
Beruf: Bäcker Jähriges Alter:
Todesursache: Tuberkulose Sterbealter: 26 J.
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Resack
Vorname: Emilie
Jähriges Alter:
Todesursache: Altersschwäche Sterbealter: 81 J.
Ueberstandene Krankheiten:

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Bischofsheim/Saar Glienicke/Ndb. 11. August 1939
Ort Datum

Friedrich Vopel
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Zum W-Sturmbannführer
den W-Hauptsturmführer

V o p e l , Friedrich

geb. am: 17.4.1904 (40 Jahre)

Eintritt in die W: 31.7.1941 W-Nr. 404 735
Letzte Beförderung: 20.4.1942 Pg-Nr. 1 397 878
Dienststellung: Amtmann seit 30.7.1942 im RSiHA.
gedient: 1937/38 je 8 wöchentliche Grund-
ausbildung

erreichter Dienstgrad: Gefr.d.Res. u. ROA.
für das RSiHA. uk. gestellt

Fronteinsatz: - - -

Auszeichnungen: Dienstausz.d.NSDAP. in bronze,
KVK.II., Westwallmed.u. Sud.Med.

verwundet: - - -

verheiratet: 2.11.1935

Alter der Ehefrau: 27 Jahre

Zahl der Kinder: 4

Alter d. jüngsten Kindes: 3 Jahre

Konfession: ggl.

Tauglichkeitsgrad: kv.

Beurteilung durch:

Reichssicherheitshauptamt

W-Hauptsturmführer V o p e l ist alter Pg., der sich schon vor der Machtübernahme aktiv für die Bewegung eingesetzt hat. Seit 1923 gehört W-Hauptsturmführer V o p e l der Polizei an. Er hat sich durch Fleiß und Leistungen für die gehobene Verwaltungslaufbahn qualifiziert. Seine Fähigkeiten liegen über dem Durchschnitt, in seiner Arbeit ist er zuverlässig und zielbewußt.

Da er 1942 erst zum Amtmann ernannt wurde, so könnte seine Beförderung erst im Jahre 1945 erfolgen.

Das RSiHA. bittet jedoch, den W-Hauptsturmführer V o p e l im Hinblick auf seine politischen Verdienste und seine Leistungen schon zum 9.11.1944 zum W-Sturmbannführer zu befördern.

1 AR (RSHA) 1069/ 64

1. Vermerk

V o p e l. trat 1923 in die Berliner Polizei ein, war 1927 POSekr. in Bochum und ging im Dez. 1933 zum damaligen Gestapa über. Im Febr. 1935 wurde er zur Stastelle Saarbrücken versetzt und wurde dort 1939 zum POInsp. befördert. Ab 31.7.41 gehörte er als O'Stuf. dem RSHA an und wurde am 20.4.42 dort zum Hpt'Stuf. befördert. Nach den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942/ 43 war er Angehöriger der Dienststelle I A 2 (Personalangelegenheiten) Mit Wirkung vom 9.11.44 wurde er als Reg-Amtmann zum Stubaf. befördert. Z.Zt. ist V o p e l ROInsp. im Bezirksamt Hamburg - Mitte.

B., d. 23. Nov. 1964

fl.

1 AR (RSA) 1069 /64

14
Abteilung I
11 - KJ 2
Eingang: 11. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: 4464/64-v
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxx~~

1. Tgb. L. eint.
2. u. 2/6.

Lo. u. 1/6.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 23. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

ellh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 4464/64 -N-

16
1 Berlin 42, den 15.12.1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 16. DEZ. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem
Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
z.H. von Herrn KOK S e t h
o.V.i.A.

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 15 d.A.)

Im Auftrage

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang

TB. NR.:

18. Dez. 1964

1955/64

Locher

Ma

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

14.10.45- / - Tgb.Nr.: 1955/64 (VI)

17
Hannover, den 22.2.1965

Am Welfenplatz 4

Tel.: 66 60 21 - 23

App.: 202 - 211 - 212

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin

- I 1 - KJ 2 -

in B e r l i n

Tempelhofer Damm 1-7

Betr.: Vorermittlungsverfahren der GSTA Berlin,
Az.: 1 AR (RSHA) 1069/64 -

Bezug: Ihr Schreiben v. 15.12.64 - 4464/64 -

Anlg.: 1 Ermittlungsakte,
Vernehmung des Friedrich V o p e l ,
geb. 17.4.04 in Berlin-Spandau.

Nach Erledigung Ihres Ersuchens ~~wurden~~/wird die
Vernehmungsniederschrift(en) ~~ein Bericht(e)~~ über-
sandt.

Im Auftrage:

Yfb. L. oem.
y b. k

he. u/g.

HTL

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 26. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 2 4464/64-12

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

18

Vorgeladen erscheint der Reg.-Amtmann

Friedrich V o p e l ,
geb. 17.4.1904 in Berlin-Spandau,
wohnhaft Buchholz, Im Winkel 9,
LK. Harburg,

und sagt aus:

Mir ist bekanntgegeben worden, daß ich zu einer Voruntersuchung wegen Mordes aussagen soll. Ich habe hierauf folgendes zu sagen: Ich war seit 1923 Verwaltungsbeamter der Polizei, seit 1933 Angehöriger des Preußischen Ministeriums des Innern und wurde bei der Aufspaltung der Polizeiabteilung des Ministeriums dem Hauptamt Sicherheitspolizei des Ministeriums zugeteilt. Im Zuge der Neuorganisationen bei den leitenden Dienststellen der Polizei in Berlin wurde das Hauptamt Sicherheitspolizei mit seinen Verwaltungsämtern I und II Glied des Reichssicherheitshauptamtes. Ich gehörte dem Referat I A 2 an. Mir oblag die Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Verwaltungsbeamten der Sicherheitspolizei vom Amtsgehilfen bis zum Amtsrat einschließlich. Ich hatte also weder mit den Personalien der höheren Beamten noch mit denen des Vollzugsdienstes zu tun.

Zu all meinen Verwendungen, Versetzungen, Abordnungen während meiner ganzen Laufbahn bin ich vorher nie gefragt worden, so auch nicht zu meiner ersten Versetzung zur Polizeiverwaltung Bochum-Gelsenkirchen im Jahre 1927. Meine Versetzung nach Saarbrücken im Jahre 1935 kam einer Strafversetzung gleich.

Als Angehöriger der Verwaltungsabteilung des Reichsministeriums^{+))} über Morde durch Angehörige des RSHA erlangt. Die Angehörigen der Ämter I und II des Hauptamtes Sicherheitspolizei hatten als Verwaltungsbeamte gar keine Möglichkeit zu Übergriffen oder Gewalttätigkeiten gegen andere. Das trifft in vollem Umfange auch auf mich zu.

Ich bitte, mir ein Formular der Fragen zukommen zu lassen,
weil

+) habe ich keine Kenntnis

weil ich mich mit einem sachkundigen Rechtsanwalt
vor der Beantwortung dieser Fragen besprechen möchte.

M. Lep. gelesen, genehmigt und unterschrieben:

... *St. N. y.* ... *Boitel*

Geschlossen:

Laack
Kriminalobermeister

Protokolliert:

Rummert
Angestellte

per 2. 11. 1912

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4464/64 -N-

1 Berlin 42, den 1.3. .1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: -2. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ✓ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Bruchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{im} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung ^{keine neuen Erkenntnisse ergeben, in der Zeit 1941-43 ist der Betroffene in der} nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beizakten~~ ~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

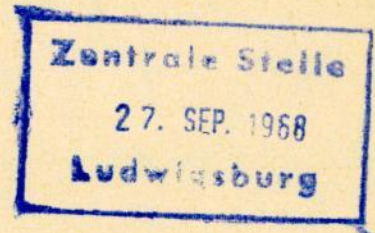
6. ~~Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den

23. APR. 1965
H

1 AR (RSA) 1069/64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25. SEP. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Freyl
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

18. DEZ. 1968

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

D

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 11. 12. 68

Winkler, E. StA.

2. Hier austragen.

Sch